

Lizenzgewährung erhält der Lizenznehmer kein ausschließliches Recht, und er wird auch nicht verpflichtet, von seiner Befugnis Gebrauch zu machen. Da aber den Verlagsverträgen nach deutschem Recht die Vervielfältigungs- und Verbreitungspflicht wesentlich ist, fallen sie nicht unter die Lizenzverträge des Art. 310. Der deutsche Verleger wird vielmehr nach Art. 306 als Rechtsnachfolger (ayant droit) — vgl. Antwort der Entente zu Art. 306 Ziffer 1 — betrachtet und als solcher geschützt, d. h. dem Zugriff der ausländischen Macht ausgeliefert.

4. Für die nach dem Friedensvertrag von Deutschland abgetrennten und abzutrennenden Gebiete, d. h. solche Gebiete, deren Staatsangehörigkeit von dem Ergebnis der Volksabstimmung abhängig ist (Saarbecken, Art. 50, § 34; Ostpreußen, Art. 94; Schleswig, Art. 109), gewährt Art. 311 den Vollbesitz ihrer nach der deutschen Gesetzgebung erworbenen Urheberrechte in Deutschland. Dagegen werden diese Urheberrechtsberechtigten im neuen Staatsgebiet nach inländischem Recht geschützt. Nur die Schutzdauer ist die 30jährige nach Schluß des Kalenderjahres, nicht nach dem Todestage berechnete Frist des deutschen Rechts. Auch ist für diese Urheberrechte eine Einschränkung oder bedingungsmäßige Gewährung gemäß Art. 306 ausgeschlossen.

Internationale Statistik

der geistigen Produktion im Jahre 1917.

(Übersetzung aus »Le Droit d'Auteur« [Bern] vom 15. Dezember 1918.)

(Fortsetzung zu Nr. 168.)

Schweiz.

Nach bisheriger Gewohnheit entnehmen wir in erster Linie dem von der Kommission der Schweizerischen Nationalbibliothek ausgearbeiteten Bericht die nachstehenden Angaben über die literarische Produktion der Schweiz.

Die im Ausland veröffentlichten Werke Schweizer Autoren, mit Einschluß einiger weniger Werke von Ausländern über die Schweiz, sind wiederum zurückgegangen (1914: 522; 1915: 363; 1916: 271; 1917: 224). Die Produktion des schweizerischen Buchhandels hingegen, die 1916 nachgelassen hatte, geht von neuem aufwärts und übersteigt sogar leicht diejenige von 1915 (1718).

Die einzelnen Gruppen der schweizerischen Veröffentlichungen zeigen für die Jahre 1916 und 1917 folgende Zahlen:

In der Schweiz erschienene Veröffentlichungen:

	1916	1917
Theologie, Kirchliches, Erbauung	132	142
Recht, Sozialwissenschaft, Politik, Statistik	332	354
Militärwissenschaft	17	22
Medizin	42	42
Naturwissenschaften, Mathematik	42	41
Philosophie, Moralphilosophie	21	18
Erziehung, Unterricht, Jugendschriften	144	128
Philologie, Literaturgeschichte	21	28
Schöne Literatur	194	213
Geschichte, Biographien	251	293
Geographie, Reisen	54	47
Handel, Industrie, Verkehr	67	87
Ingenieurkunst, Technologie	24	26
Landwirtschaft, Hauswirtschaft	51	63
Schöne Künste	56	79
Enzyklopädie, Allgemeine Bibliographie	11	7
Verschiedenes	124	130

Insgesamt 1583 1720

Erziehung (— 16), Geographie (— 7), Enzyklopädie (— 4), Philosophie (— 3) weisen einen leichten Rückschritt auf. Medizin und Naturwissenschaften halten sich auf der alten Höhe. Alle anderen Zweige sind im Fortschreiten; hervorgehoben hiervon seien: Geschichte (+ 42), Schöne Künste (+ 23), Recht (+ 22), Handel (+ 20), Schöne Literatur (+ 19).

Die Verteilung der Veröffentlichungen nach den dafür verwandten Sprachen ergibt folgende Tabelle:

In der Schweiz erschienene Veröffentlichungen:

	1916	1917
in deutscher Sprache	977	1081
in französischer Sprache	487	549
in italienischer Sprache	36	26
in rätoromanischer Sprache	6	9
in andern Sprachen	20	11
in mehreren Sprachen	57	44

Insgesamt 1583 1720

Die Bibliothek wurde vermehrt um: 3048 Bände (1913: 3294; 1914: 3545; 1915: 3172; 1916: 3540), 2804 Broschüren (6786, 6319, 5716, 3438), 197 Einzelblätter (1422, 876, 1407, 163), 3101 Veröffentlichungen von Behörden (Bände und Broschüren), 961 Kunstblätter (1916: 782), 231 Karten (273, 328, 471, 294); im ganzen um 10 342 Stücke (11 988, 11 546, 11 844, 12 967) und 8523 Nummern (8647, 9581, 8979, 10 834); diese Zahl setzt sich zusammen aus 3992 Stücken, die vor 1917, und 6350, die in 1917 erschienen sind.

Mit Bezug auf den Buchhandel der Schweiz macht der »Schweizer Exporteur« vom 17. August 1918 folgende Angaben: Der Krieg blieb nicht ohne großen Einfluß auf den schweizerischen Handel. Ungeachtet der ungünstigen Umstände ist es dem schweizerischen Buchhandel trotzdem gelungen, für eine Million Franken mehr Bücher nach dem Ausland auszuführen als vor dem Kriege. Andererseits hat sich die Einfuhr von Büchern in die Schweiz von 1913 bis 1917 um 8½ Millionen verringert. Bei der Begrenztheit des Marktes ist die Möglichkeit der Ausfuhr eine Lebensfrage für den schweizerischen Verlagsbuchhandel. Da das Land hinsichtlich der Sprache noch geteilt ist, besteht ein wirklich gewinnbringender Verlag nur dann, wenn die Westschweiz nach Frankreich und die deutsche Schweiz nach Deutschland verkaufen kann. Und merkwürdigerweise ist der Einfuhrwert eines Meter-Zentners Bücher, der im Jahre 1913 Fr. 435.— betrug, in den Jahren 1916 und 1917 auf Fr. 384.— und Fr. 396.— zurückgegangen, während dieser Wert für alle anderen Warengattungen eher in die Höhe gegangen ist. Die folgende Tabelle kennzeichnet die Schwankungen der Bücher-Einfuhr und -Ausfuhr in der Schweiz (in Tausenden Franken ausgedrückt):

Gesamteinfuhr der Bücher:				
1913	1914	1915	1916	1917
19 036	14 271	13 502	11 755	10 521
aus Deutschland:				
1913	1914	1915	1916	1917
11 482	9 061	8 412	7 544	7 226
aus Frankreich:				
1913	1914	1915	1916	1917
6 149	4 016	3 802	3 495	2 727
Gesamtausfuhr der Bücher:				
1913	1914	1915	1916	1917
3 768	3 140	3 484	4 691	4 824
nach Deutschland:				
1913	1914	1915	1916	1917
2 013	1 506	1 701	2 056	2 482
nach Frankreich:				
1913	1914	1915	1916	1917
746	618	1 046	1 908	1 626

Der Bilderhandel wurde in ungünstiger Weise durch die schwierige Lage beeinflusst, in die gerade der Mittelstand durch den Krieg gebracht worden ist. Sowohl Einfuhr wie Ausfuhr sind auf diesem Gebiete stark zurückgegangen, wie die folgende Tabelle belehrt, wobei die Zahlen je Tausend Franken bedeuten:

Gesamteinfuhr der Bilder:					
	1913	1914	1915	1916	1917
aus Deutschland:	1848	1451	1195	1180	1103
aus Frankreich:	1383	1135	938	939	836
	210	141	138	96	118
Gesamtausfuhr der Bilder:					
	1913	1914	1915	1916	1917
nach Deutschland:	1603	1107	734	962	733
nach Frankreich:	402	247	182	210	138
nach Italien:	152	87	47	33	16
nach Spanien:	171	120	69	76	42
	85	81	126	222	174